

Gemeinde Rastede  
Geschäftsbereich 2  
Herrn Unnewehr  
Sophienstraße 27

26180 Rastede

Feldbreite 23  
26180 Rastede

Telefon  
(0 44 02) 8 15 52  
Telefax  
(0 44 02) 91 69 10  
Internet  
www.kkr-rastede.de  
E-Mail  
info@kkr-rastede.de

Rastede, 24.7.2004

## Jahresbericht Palais zum 30. Juni 2004

Sehr geehrter Herr Unnewehr,

letztmalig erhalten Sie von mir den Jahresbericht Palais 2004, den künftig voraussichtlich Frau Thoben erstellen wird.

### 1. Finanzielle Situation

Die aktuellen Zahlen zum 30.6.2004 belegen ein weiteres Mal – hier wiederhole ich mich -, dass das Palais-Budget nicht ausreichend bemessen ist. Ich will versuchen, das am Beispiel der fixen Kosten für einen Monat darzustellen.

|                |             |
|----------------|-------------|
| Personalkosten | 6630 Euro   |
| EWE            | 820 Euro    |
| Pacht          | 2340 Euro   |
| Nebenkosten    | 220 Euro    |
|                | <hr/>       |
|                | 10 010 Euro |

Dem steht auf der Einnahmeseite ein monatlicher Betrag von 9250 Euro gegenüber, was, auf das Jahr gerechnet, ein Defizit von 9120 Euro ergibt. Daraus folgt, dass mit den zur Verfügung gestellten Mitteln keinerlei Pflege, keine Reparatur, keine Investition getätigt werden kann.

Besuchszeiten Büro:  
Di. - Fr. 9 - 17 Uhr

Besuchszeiten Ausstellungen:  
Di. - Fr. 9 - 12 Uhr  
Do., Fr., Sa 15 - 18 Uhr  
Sonntag 10 - 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

#### Bankverbindungen

Konto-Nr. 160 633 5600  
Oldenburgische Landesbank  
(BLZ 280 266 20)

Konto-Nr. 043-138 619  
Landessparkasse zu Oldenburg  
(BLZ 280 501 00)

Konto-Nr. 107 5144 00  
Raiffeisenbank Rastede  
(BLZ 280 621 65)

Glücklicherweise waren und sind wir in diesem Jahr noch in der Lage, die Situation mit Mitteln des Förderkreises (bisher 16 000 Euro) und Erstattungen vom Finanzamt (24 000 Euro in 2004, sind noch nicht eingegangen) erträglich zu gestalten. Aufgrund der nachlassenden Investitionsfähigkeit in diesem Jahr wird die Steuererstattung in 2005 dramatisch zurückgehen. Auch um die Spendenfreudigkeit fürchten wir, gerade, was die höheren Beträge betrifft. So rechnet unser Kassenwart, Herr Heisterhagen, mit einem realistischen Spendenaufkommen von rund 4000 Euro pro Jahr, also einem Viertel des jetzigen.

Unter den beschriebenen Bedingungen müssen wir mit einem erheblichen Fehlbetrag rechnen. Ich sehe mich daher gezwungen, **für das Jahr 2005 einen Mittelbedarf von 125 000 Euro anzumelden.**

Die gegenwärtige Situation, eine Momentaufnahme, beurteilen Sie bitte anhand der **Anlage 1** (Einnahmen bis 30. Juni 2004) und der **Anlage 2** (Ausgaben bis 30. Juni 2004). Ich darf im Vergleich zum 30. Juni 2003 auf die nahezu identische Summe für Personalkosten hinweisen. Auch in den anderen Bereichen waren wir um äußerste Sparsamkeit bemüht. Einzelne Positionen lassen sich nicht immer zuverlässig vorausplanen, so die Kosten für die bauliche Unterhaltung. Hier hatten wir auf der Südseite des Obergeschosses einen Riss in Mauerwerk und Stuck beheben zu lassen, außerdem einen Sturmschaden am Dach. Bei dieser Gelegenheit haben wir feststellen müssen, dass das Risiko eines Sturmschadens bisher nicht versichert war. Dieses ist nun auf den Namen des Eigentümers erfolgt, wobei wiederum wir die Mehrkosten zu tragen haben werden. Allen Schwierigkeiten zum trotz werden wir am Eingang Ecke Schloßstraße/Oldenburger Straße eine neue Toranlage einsetzen. Von den 5800 Euro (netto) haben wir 50% aus Mitteln für die Erhaltung historischer Gärten, also vom Land, bekommen, die andere Hälfte finanzieren wir aus Förderkreismitteln und anderen Spenden.

Zurückgehende Steuererstattungen und Spendenaufkommen sowie ein Budget, das die fixen Kosten nicht deckt, machen das Verwalten des Haushalts zu einem Jonglierakt. Dennoch versuchen wir, wenn auch im verhältnismäßig kleinem Umfang den vier Grundaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln gerecht zu werden. Ohne ausschließlich darauf zu beharren, ist uns doch die Tradition des Hauses und das Jahrhundert seiner Blüte (das 19. Jh.)

Verpflichtung. Das bestimmt auch das Ziel der Sammlung und der Ausstellungsplanung. Hier und dort ist es z.B. gelungen, aus privaten Mitteln Objekte aus dem 19. oder dem frühen 20. Jahrhundert für uns zu sichern. Ferner lassen wir in langsamer Abfolge Bilder, die letztlich Eigentum der Gemeinde sind, restaurieren. Im Zuge der Inventarisierung wird versucht, zumindest die Provenienz, also die Herkunft, jedes Objekts zu klären.

Lässt man die Palais-Veranstaltungen von 2003 (**Anlage 3**) Revue passieren, so erinnert man sich sofort wieder an die Ausstellung „Kunst der Meiji-Zeit“ vom Thüringer Landesmuseum Rudolstadt, die mit ihren Exponaten den Bogen schlägt zum 19. Jahrhundert in Japan und sehr gut besucht war. Ebenso gut

besucht war die Ausstellung „Die Zeit messen“ – Uhren und Uhrmacher in unserer Region seit dem 18. Jahrhundert und natürlich „Ernst Willers – Italienische Landschaften“. Diese Art Projekte sind mit hohem Aufwand verbunden, ziehen aber das Publikum an, so dass man sich auf dem richtigen Weg weiß. So lagen wir bei einer Besucherzahl von mehr als 10 000.

Selbstverständlich darf auch Zeitgenössisches nicht fehlen.

Interessanterweise hat das Institut für Museumskunde in Berlin im Auftrag des Deutschen Museumsbundes statistische Erhebungen durchgeführt, an denen sich die mehr als 6000 Museen in Deutschland beteiligt haben. In Heft 57 für das Jahr 2002 finden sich aufschlussreiche Zahlen über Besucherfrequenzen.

Danach haben 52,9 %, also mehr als die Hälfte aller Museen, Besucherzahlen bis 5000 pro Jahr. Mehr als 10 000 Besucher haben nur noch 7,5 % der Museen, mehr als 1 Mio. Besucher 0,1 % der Museen (= 3 Museen). Ich bringe diese Zahlen als Hilfe zur Einschätzung der eigenen Position. So werden wir uns auf absehbare Zeit auf eine Größenordnung von knapp über oder knapp unter 10 000 Besucher einpendeln.

Zum Überblick der Ausstellungsprojekte 2004 (**Anlage 4**) kann ich noch nichts Abschließendes sagen. Gut gelaufen – besser als erwartet – ist „Lebendige Mythen“ (Bernhard Büsing). Max Herrmann, einer der bekanntesten Oldenburger Künstler der Moderne, hatte sein spezielles Publikum, hauptsächlich Menschen, die ihn noch gekannt haben oder gar mit ihm befreundet waren. Besonders hinweisen möchte ich auf „Amalie Herzogin von Oldenburg – Königin von Griechenland“ ab 29. August. Erstmals haben wir ein solch großes Projekt aus eigener Kraft auf die Beine gestellt. Bereits jetzt hat es hohe Wellen geschlagen, und unsere Kontakte reichen von Eutin bis München, und noch darüber hinaus bis Athen. Der Direktor des Museums der Stadt Athen, Herr Prof. Dr. Stelios Lykadis, hat sein Interesse an einer (partiellen ?) Übernahme der Ausstellung nach Athen angemeldet. Wir prüfen derzeit, wie wir das ermöglichen können. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Begleitband („Palais Rastede, Schriftenreihe Band 2“).

Zum Jahresende hin ist endlich auch die KGS mal wieder im Boot. Was früher im zweijährlichen Rhythmus schon fast üblich war, hätten wir gerne fortgesetzt, aber es liegt immer auch an der Schule. Jetzt ist ein neuer Anfang gemacht. Eine Aufstellung der für das Jahr 2005 geplanten Ausstellungen liegt diesem Schreiben als **Anlage 5** bei.

Abschließend weise ich auf ein paar Dinge hin, die in den nächsten Jahren auf uns zu kommen werden. Der dickste Brocken wird wohl die Heizungsanlage sein, die nach Umsetzung der neuen Emissionsverordnung wohl erneuert werden muss, und zwar speziell in den restaurierten Räumen des Untergeschosses. Hier muss ein Finanzierungsmodus gefunden werden. Damit zusammen hängt die vorhandene und völlig unzureichende Einfachverglasung der Gebäude. Mit dem Unternehmen Büsing und Fasch haben wir für den Herbst eine Projektwoche mit einer Gruppe von Auszubildenden vereinbart, mit der Zielsetzung einer

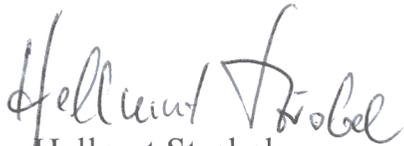
antragsreifen Vorlage, die Faktoren wie Wärmeisolierung, Sicherheit und denkmalpflegerische Aspekte berücksichtigen soll.

Als kurzfristige Maßnahmen schlage ich die Ausbesserung der größten Lücken in den alten Klinkerwegen vor, sowie Erhaltungsmaßnahmen an der alten Schmiede und dem Marstall.

Ich danke Ihnen allen für die Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit. Rat und Verwaltung haben uns sehr unterstützt. Natürlich werde ich die Arbeit im Palais und im KKR weiterhin begleiten. Es kommt gerade in schwierigen Zeiten darauf an, sich zu einer Einrichtung wie das Palais zu bekennen. Das Palais ist ein Teil unseres kulturellen Erbes, und bewahrt es zugleich. Es ist auch ein Ansatz für den rückhaltlosen Erhaltungs- und Gestaltungswillen, der vielleicht eines Tages einmal übergreifen könnte auf das Schloß und seine Anlagen – unter geänderten äußeren Voraussetzungen.

Meine vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich haben es im Laufe von fast 20 Jahren unternommen, aus dem Nichts ein Etwas zu machen, das auch zum Vorteil des Residenzortes Rastede weithin wahrgenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hellmut Strobel

Palais Rastede

Kunst- und Kulturkreis Rastede

## ANLAGE 2

## Palais Rastede

Feldbreite 23  
26180 Rastede

Ausgaben

alle Beträge in Euro

| Beschreibung           | Ist 30.6.2004 | Soll 31.12.2004 | Ist 30.6.2005 | Soll 31.12.2005 |
|------------------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Personal               | 44.305,64     | 90.000,00       |               | 90.000,00       |
| Bauliche Unterhaltung  | 4.456,16      | 11.000,00       |               | 6.000,00        |
| Bewegliches Vermögen   | 191,18        | 800,00          |               | 400,00          |
| Mieten und Pachten     | 10.055,82     | 20.111,64       |               | 20.111,64       |
| Bewirtschaftungskosten | 5.008,96      | 13.000,00       |               | 10.000,00       |
| Garten                 | 1.767,78      | 9.500,00        |               | 5.000,00        |
| Telekommunikation      | 710,35        | 1.400,00        |               | 1.450,00        |
| Geschäftsausgaben      | 1.808,61      | 4.900,00        |               | 3.100,00        |
| Bücher                 | 179,00        | 250,00          |               | 300,00          |
| Pacht Torhaus          | 3.988,08      | 7.976,16        |               | 7.976,16        |
| Sonstiges              | 2.981,26      | 4.600,00        |               | 3.000,00        |
| Instandhaltung Torhaus | 76,55         | 150,00          |               | 1.000,00        |
| Rücklage               |               | 9.713,00        |               |                 |
|                        | -----         | -----           |               |                 |
| Summe                  | 75.529,39     | 163.687,00      |               | 148.337,80      |

Konto 30.6.2004

28.978,54

**ANLAGE 1**

**Palais Rastede**

Feldbreite 23  
26180 Rastede

**Einnahmen**

alle Beträge in Euro

| Beschreibung          | Ist 30.6.2004 | Soll 31.12.2004 | Ist 30.6.2005 | Soll 31.12.2005 |
|-----------------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Budget                | 83.250,00     | 111.000,00      |               | 125.000,00      |
| Hilfe zur Arbeit      | 3.453,24      | 5.800,00        |               | -----           |
| Mieteinnahmen Torhaus | 3.300,00      | 6.600,00        |               | 6.600,00        |
| Sponsoren             | 16.000,00     | 20.000,00       |               | 4.000,00        |
| Steuer-Erstattung     | 0,00          | 24.500,00       |               | 8.000,00        |
| Erstattung            | 468,03        | 600,00          |               | 600,00          |
| Spende zum Nordtor    | 500,00        | 1.000,00        |               |                 |
| Zuschuss Land Nordtor | 0,00          | 2.900,00        |               |                 |
| Vermietung Palais     |               | 1.000,00        |               | 3.000,00        |
|                       |               |                 |               |                 |
|                       |               |                 |               |                 |
|                       |               |                 |               |                 |
|                       |               |                 |               |                 |
|                       |               |                 |               |                 |
|                       |               |                 |               |                 |
| Summe                 | 106.971,27    | 173.400,00      |               | 147.200,00      |

Konto Raiba 108670700  
1. Jan. 2004: - 2.463,37 Euro

-----  
Budget 2004 111.060,00 Euro  
=====

## Palais Rastede Ausstellungsprogramm 2004

**Bernhard Büsing  
„Lebendige Mythen“ – Plastiken und Bilder  
29.2. – 12.4.2004**

Wie zahllose Künstler vor ihm lässt sich Bernhard Büsing durch die in vielen Mythen enthaltene Thematik der Wandlung und Verwandlung inspirieren. Gerade durch die künstlerische Auseinandersetzung bis in die Gegenwart hinein sind die durch die Metamorphosen des Ovid überlieferten Mythen lebendig geblieben. In seinen Bronze- und Keramikplastiken, Radierungen und Aquarellen setzt sich der Delmenhorster Künstler zum Beispiel mit der Geschichte der Königstochter Europa auseinander, die durch Zeus in Stiergestalt geraubt wurde. Weitere Themen sind die Verwandlung eines in sein Spiegelbild verliebten jungen Mannes in eine Narzisse und die Geschichte der Daphne, die, von Apollon geliebt und verfolgt, von ihrem zu Hilfe gerufenen Vater in einen Lorbeer verwandelt wird.

Bernhard Büsing hat an der Universität Kiel ein Studium der Kunstgeschichte absolviert und die Staatliche Kunstschule Bremen besucht. Seit 1977 hat er seine Arbeiten mit dem Schwerpunkt auf plastischer Gestaltung in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert.

**Max Herrmann  
Farbtöne - Musik in der Malerei  
25.4. – 13.6.2004**

Die beiden großen Leidenschaften des Oldenburger Künstlers Max Herrmann (1908 – 1999) – die Malerei und die Musik – sollen in dieser Ausstellung zusammengeführt werden.

Max Herrmann studierte an der Dresdner Akademie der bildenden Künste, ab 1930 am Städtischen Kunstinstitut in Frankfurt und anschließend an der Kunstgewerbeschule in der Burg Gleichenstein. Er war Meisterschüler von Otto Dix und Max Beckmann. Nachdem er für ein Jahr am Volksschulheim von Berta Ramsauer in Husbäke sowohl Kunstunterricht als auch Unterricht im Instrumentalspiel erteilt hatte, ließ er sich 1934 als freier Künstler in Oldenburg nieder. Da er sich mit Auftragsarbeiten in dieser Zeit nur mühsam durchschlagen konnte, wandte er sich seiner zweiten Passion – der Musik – zu und besuchte das Konservatorium Leipzig, wo er auch sein Organistenexamen ablegte. Sein expressives, zur Abstraktion neigendes Werk wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch regionale und überregionale Ausstellungen bekannt.



**INFORMUNDIMBILDE  
Skulpturen und Malerei der Ateliergemeinschaft diKKeinde  
4.7. – 8.8.2004**



Die Ateliergemeinschaft diKKeinde besteht seit 1997 und ist mit 12 Mitgliedern eine der größten in Oldenburg und Umgebung. Die Mitglieder arbeiten mit den unterschiedlichsten Techniken und Materialien sowohl gegenständlich als auch abstrakt. Präsentiert werden Skulpturen aus Holz, Stahl, Stein, Ton und Bronze, Malerei in Acryl, Misch- und Spachteltechnik sowie Aquarelle.



**Amalie – Herzogin von Oldenburg, Königin von Griechenland  
29.8. – 24.10.2004**

Die kulturhistorische Ausstellung würdigt die Person und das Wirken der Oldenburger Herzogin Amalie (1818-1875). Die älteste Tochter des Großherzogs Paul Friedrich August und seiner ersten Gattin Adelheid wurde durch die Vermählung mit dem Wittelsbacher Otto I. Königin von Griechenland. Wie ihr Vater, aber auch ihr Bruder Nikolaus Friedrich Peter liebte sie die Natur und schilderte in ihren Briefen detailliert die Pflanzen- und Tierwelt ihrer neuen Heimat und die Fortschritte der unter ihrer Ägide stehenden Gartengestaltung Athens. In ausgedehnten, strapaziosen Reisen lernte das Königspaar das Land und seine Kultur kennen. So wie Ludwig I. den Maler Carl Rottmann in das „Neue Hellas“ entsandte, entdeckte der Oldenburger Hofmaler Ernst Willers auf Veranlassung Paul Friedrich Augusts die griechische Landschaft und schuf einen vierteiligen „Griechenland“-Zyklus, der bis 1919 im Oldenburger Schloss hing.

**Thema Papier  
Ausstellung der Kooperativen Gesamtschule Rastede  
6.11. – 31.12.2004**

Papier ist überall, es begleitet unseren Alltag in seinen vielfältigen Formen, hinter denen wir es selbst kaum wahrnehmen. Es hat eine über 2000 Jahre dauernde Geschichte, ist ebenso Trägerobjekt von Schrift und Bild als auch autonomes Material für unterschiedliche Strategien und Aussagen und kann hier seine ihm eigene Materialität entfalten. Unterrichtsprojekte, die in diesem Sinne Möglichkeiten und Grenzen des „armen Materials“ Papier erproben und in den Mittelpunkt des Interesses rücken, bilden die Grundlage für diese Ausstellung. Sie zeigt Arbeiten, die im Unterricht des Faches Kunst in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 entstanden sind.

Palais Rastede  
Feldbreite 23  
26180 Rastede  
Tel.: 04402-81552  
Fax: 04402-816910  
Internet: [www.palais-rastede.de](http://www.palais-rastede.de)  
eMail: [info@palais-rastede.de](mailto:info@palais-rastede.de)  
Änderungen vorbehalten

Öffnungszeiten während der Ausstellungen  
Di-Fr 9-12 Uhr  
Do-Sa 15-18 Uhr  
So 10-18 Uhr

Büroöffnungszeiten:  
Mo 9-12 Uhr  
Di-Fr 9-17 Uhr

### Dauerausstellung „Blick ins Ammerland“

Diese Ausstellung gibt dem Besucher einen Einblick in die Geschichte, Kunst und Kultur des Ammerlands. Ein Rundgang beginnt in vorgeschichtlicher Zeit mit archäologischen Belegen und führt dann in das Mittelalter und die frühe Neuzeit mit bäuerlicher Besiedlung und „Burgen“ sowie mit den Kirchen und dem Kloster Rastede, aus dem der „Oldenburger Sachsenspiegel“, eine der vier noch erhaltenen „Bilderhandschriften“ des berühmten sächsischen Rechtsbuches stammt und dort vom Mönch Hinrich Gloyesten angefertigt wurde. Die Ausstellung gibt weiterhin Einblicke in das „fürstliche“ klassizistische 18./19. Jahrhundert, als Rastede Sommerresidenz der (Groß-)Herzöge von Oldenburg war.

### Bauschule Rohde 3. November bis 2. März 2003

Die private Bauschule, 1907 von Carl Rohde (1880-1957) in Rastede gegründet und von ihm (und nach seinem Tode von seiner Tochter Eise Rohde) als Schulleiter geführt, vermittelte Bauhandwerkern eine gründliche zusätzliche Ausbildung in Theorie und Praxis. Carl Rohde hatte schließlich 170 bis über 200 Schüler pro Semester, die aus ganz Deutschland kamen, von Ostpreußen bis aus dem Rheinland, von Flensburg bis Bayern. Die Bauschule war für Rastede auch von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung.

Ab November 2003  
wird das Theater Orlando das Palais wieder in eine Theaterkulisse verwandeln.

Palais Rastede  
Feldbreite 23  
26180 Rastede  
Tel.: 04402-81552  
Fax: 04402-916910  
Internet: [www.kkr-rastede.de](http://www.kkr-rastede.de)  
eMail: [info@kkr-rastede.de](mailto:info@kkr-rastede.de)

Änderungen  
vorbehalten

Öffnungszeiten während der  
Ausstellungen  
Di-Fr 9-12 Uhr  
Do-Sa 15-18 Uhr  
So 10-18 Uhr

Büroöffnungszeiten:  
Mo 9-12 Uhr  
Di-Fr 9-17 Uhr



### Palais Rastede Ausstellungsübersicht 2003

Inga Fleischer - Landschaften und Porträts  
2. November 2002 bis 30. Januar 2003

Susanne Binsack  
Stadt – Land – Fluss  
1. März 2003 bis 6. April 2003

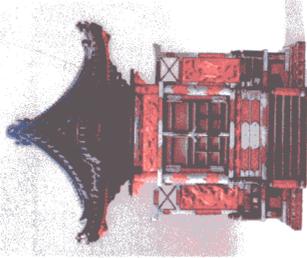
Jochen Kusber  
Auf dem Wege – Skulpturen aus Mooreichen  
6. April bis 11. Mai 2003

Kunst der Meiji-Zeit 27. April bis 9. Juni 2003  
Die Japan-Sammlung des Thüringer Landesmuseums



Die Meiji-Zeit bezeichnet die von 1868 bis 1912 andauernde Phase der Modernisierung Japans, in der sich das Land unter Kaiser Mutsuhito von einem mittelalterlichen Feudalstaat zu einer industrialisierten Großmacht entwickelte. Meiji – „erleuchtete Regierung“ lautete die Regierungsdevise des Tenno, der Reformen einleitete und eine Verfassung erließ.

Die im Palais gezeigten Kunst- und Alltagsgegenstände dieser Zeit wurden vom schwarzburgischen Regierens- und Forstrat Hermann Schilling zusammengetragen, der 1899 das Angebot aus Japan erhielt, im Auftrag des kaiserlichen Hausministeriums ein Verwaltungs- und Nutzungskonzept für die Forsten der kaiserlichen Domänen und Kronlüt zu erarbeiten. Während seines vierjährigen Aufenthaltes setzte er sich mit der ihn faszinierenden japanischen Kultur aktiv auseinander, in dem er in seinem Haus in Aoyama Kunstgegenstände, aber auch Dinge des alltäglichen Lebens zu sammeln begann.



Aus der Sammlung des Thüringer Landesmuseums werden zahlreiche buddhistische Ritualobjekte, darunter eine große Klangschale, eine Tempelglocke, Figuren des sitzenden Amida Buddha und historische Modelle von Schreinen gezeigt. Motive aus der japanischen Geschichte, Mythologie und Natur, wie der heilige Berg Fuji, glückbringende Karpfen, Heerführer und Geishas finden sich auf mit Tusche bemalten Seidenrollen, Holzschnitten, Porzellanen und weiteren oft mit Lack überzogenen Objekten. Samuraischwerter und teilweise vergoldete und versilberte Messergriffe und dekorative Bronzearbeiten gehören ebenso zur Sammlung wie zahlreiche historische Puppen.

Einen seltenen Einblick in das japanische Alltagsleben dieser Zeitepoche können Ess- und Trinkgeschirre, Fächer, Regenschirme und Pfeifen vermitteln. Gerade das Interesse an der Alltagskultur unterscheidet diese Sammlung von anderen, die später Grundstein für die Errichtung eines Museums für ostasiatische Kunst wurden, und macht sie heute zu einer wichtigen Informationsquelle über das Leben und die Mentalität der Japaner in einer Zeitepoche, in der sich Ost und West einander annäherten. Die wertvolle Japan-Sammlung des Thüringer Landesmuseums ist aufgrund der langjährigen engen und freundschaftlichen Beziehungen des Kunst- und Kulturkreises zum Thüringer Landesmuseums in Rastede zu Gast.

„Die Zeit messen“

Uhren und Uhrmacher in unserer Region seit dem 18. Jahrhundert

15. Juni bis 31. August 2003

Die vom Uhrmachermeister Inno Fießner aus Rastede konzipierte und betreute Ausstellung zeigt eine umfangreiche Auswahl historischer Uhren aus der

Region. Anlass für diese Ausstellung sind die nun abgeschlossenen Konservierungsarbeiten am Uhrwerk der Rasteder Schlossuhr, die beim Brand des Schlosses 1969 zerstört wurde. Die Glocke ist seitdem verschollen.

Aus dem Besitz öffentlicher und privater Leihgeber stammen einmalige Beispiele regionaler Uhrmacherkunst und aus

traditionellen Uhrmacherregionen, wie dem Schwarzwald. Themenschwerpunkte sind Turmuhren aus der näheren Umgebung, wertvolle Uhren für die anspruchsvolle Repräsentation, Gebrauchsuhren und Wecker für den täglichen Bedarf sowie spezielle Uhren für die See- und Luftfahrt. Eine aufgebaute Uhrmacherwerkstatt gibt einen Einblick in dieses Handwerk um 1900.



Rasteder Theaterstage/Shakespeare im Palaisgarten

Samstag, 21. Juni 2003, 16.30 Uhr:  
Hamlet nach Hamlet (theater aus bremen)  
Sonntag, 22. Juni 2003, 16.30 Uhr:  
Othello (bremer shakespeare company)

„Ostfriesische Belagerung“  
durch die Gruppe MIXTURA  
29. Juni bis 17. August 2003

Die aus acht Mitgliedern bestehende Gruppe MIXTURA plant mit einem Augenzwinker eine „ostfriesische Belagerung“ des Palais. Bilder, Skulpturen, Keramikobjekte, Installationen, handgewebte Textilien, Edelmetallarbeiten, Betonagen und Unikat-Schmuck werden in einen Dialog zueinander und zur Geschichte und Architektur des Palais sowie der Farbgestaltung und historischen Bestimmung der einzelnen Räume in Beziehung gesetzt.



Durch die Vielschichtigkeit der Arbeiten und, indem das scheinbar Banale neben dem Tiefgründigen, die „einfache“ Form neben der vielschichtigen, gebauten, zusammengesetzten Form steht, soll Spannung erzeugt werden. Kühle, sachliche Farbigkeit konkurriert mit Buntheit. Durch Beleuchtung, Klänge, Luftbewegung sowie Farbkonzentrationen als Stimmungsträger werden alle Sinne angesprochen und Erlebnisräume für die Besucher geschaffen.

7. September bis 26. Oktober 2003  
Ernst Willers - Italienische Landschaften

40 Gemälde und Zeichnungen aus dem Bestand des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg vermitteln einen Eindruck vom Schaffen Ernst Willers in Italien.

## **Geplante Ausstellungen für das Jahr 2005**

### **Im Erdgeschoss:**

**Voraussichtlich ab 20.2.2005:**

**Harms Rüstringen (in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung und  
Erhaltung des Küstenmuseums Wilhelmshaven)  
Radierungen, Ölgemälde und Zeichnungen**

**Gerrit Bekker  
Malerei**

**Petra Sommerhäuser  
Malerei und Collagen**

**Atelier 5  
Ausstellung von Schmuck, Objekten und Malerei**

**„Bilder aus Rasteder Wohnzimmern“ (Porträts)**

**Im Obergeschoss:  
Dauerausstellung „Blick ins Ammerlang“**

**Hildegard Mahn (zeitgleich zum Landesturnier)  
Pferdeporträts**

**Werner Schinko (Illustrator der Broschüre „Von Schloss zu Schloss“)  
Illustrationen**